

## 29. März 2014, ca. 09.20 Uhr: Lawinenunfall Sulzfluh - Rachen / Gde. Tschagguns

### Unfallhergang:

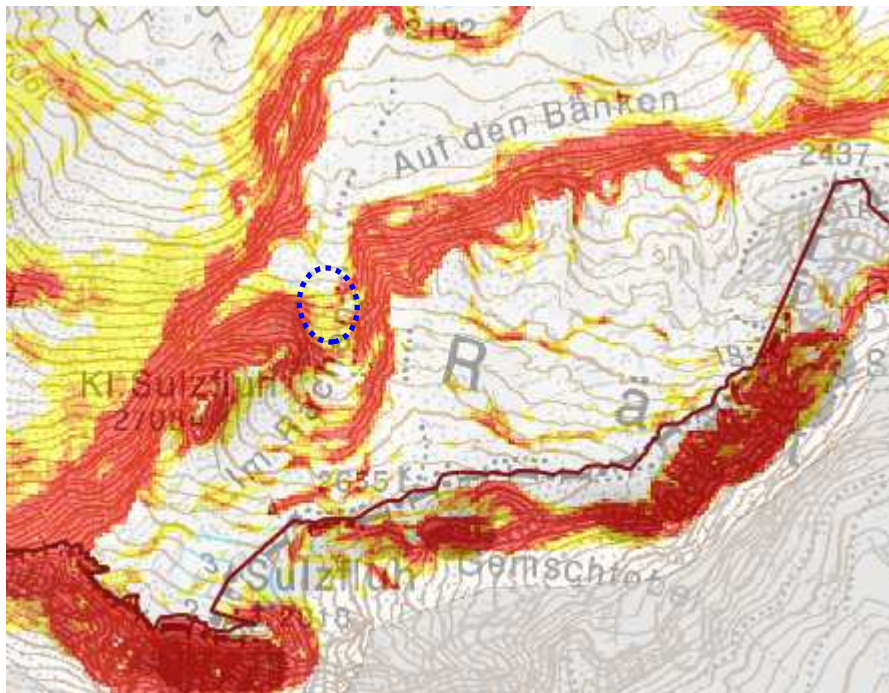
Ein 59-jähriger deutscher Tourengänger brach am 29.3.2014 gegen 04.00 Uhr alleine zu einer Schitour zur Sulzfluh in Tschagguns auf. Da er keine Harscheisen mitführte entschied sich N.N., entgegen der üblichen Aufstiegsroute, weiter westlich aufzusteigen und anschließend den sogenannten ‚Rachen‘ im oberen Drittel in östlicher Richtung zu queren. Bei diesem Quergang löste N.N. ein Schneebrett aus, von welchem er in weiterer Folge mitgerissen wurde. Er blieb im Auslauf der Lawine, nach ca. 150 m liegen. Er war bis zum Oberkörper verschüttet und konnte sich selbst aus den Schneemassen befreien. Teile seiner Ausrüstung (Schier+) Stöcke wurden von der Lawine verschüttet und konnten nicht mehr aufgefunden werden. N.N. wurde sodann vom Hubschrauber des BMI vom Unfallort geborgen und nach Latschau gebracht. Er erlitt einen leichten Schock, blieb jedoch sonst unverletzt. Weitere Tourengänger, welche sich unterhalb von N.N. befunden haben, wurden von der Lawine nicht erfasst.

### Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2370 m, Exposition: NE; Anrissbreite: ca. 20-50 m, Anrisshöhe: ca. 15-30 cm  
Gesamtlänge: ca. 150 m, Hangneigung: ca. 30-35 Grad; Triebschnee; keine weiteren Details bekannt!  
Die angeführten Abmessungen wurden geschätzt, da das Unfallgelände auf Grund der aktuellen Lawinensituation nicht mehr begangen wurde.



29.03.2014: Der „Rachen“ in der Übersicht mit Schneebrettanriss und Ablagerungsbereich.

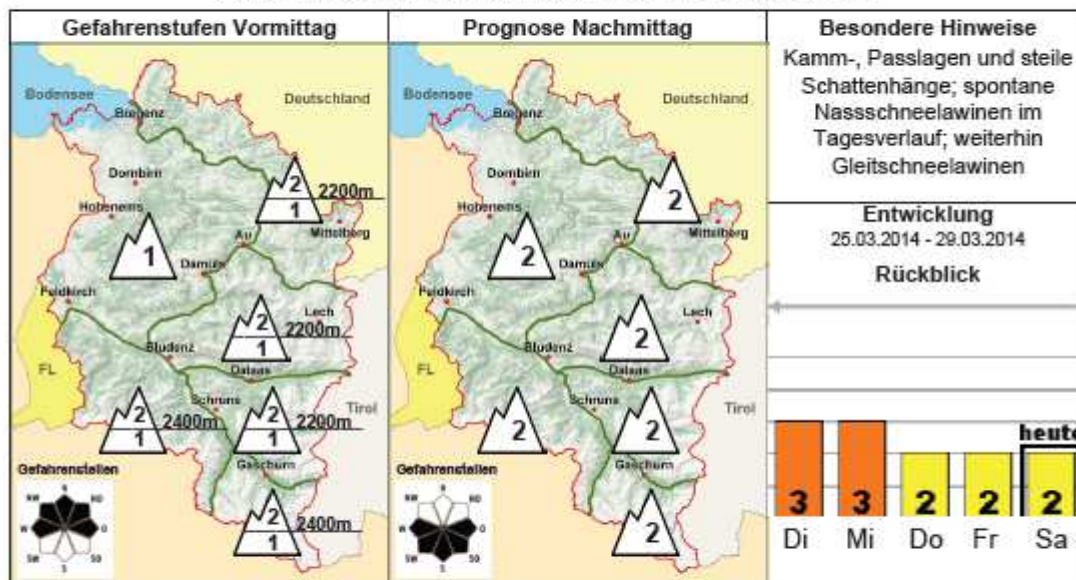


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**Lawinlagebericht von Samstag, 29.03.2014, 7:30 Uhr**  
 oberhalb etwa 2200m verbreitet mäßige Lawinengefahr



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Oberhalb ca. 2200m besteht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem in Kamm-, Passlagen und in Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Auslösungen von Schneebrettlawinen sind dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. In hohen exponierten Kammlagen sind frische, kleine, aber meist leicht auslösbare Triebsschneeeansammlungen zu beachten. Die Verbreitung und der Umfang dieser Gefahrenstellen nimmt mit der Seehöhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Mit der Tageserwärmung und der Einstrahlung sind an Sonnenhängen im Tagesverlauf kleine, vereinzelt auch mittlere spontane Abgänge aus sehr steilen Geländeabschnitten zu erwarten. An steilen Grashängen mit ausreichend Schnee und dort wo der Neuschnee auf aperen Boden fiel, sind vermehrt Gletschneelawinen, unterhalb von etwa 1800m auch an Schattenhängen, möglich. Risse in der Schneedecke weisen auf solche Gefahrenbereiche hin.

Quelle: Polizeiinspektion Bludenz & Alpinpolizei; Foto: Schwarz Walter, Feldkirch  
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst